

Pas bouger / Nicht bewegen

Text: Emmanuel Darley
Inszenierung: Jean-Marc Bourg
Darsteller: Markus Seuß und Jean-Marc Bourg
Kostüme: Jean-Marc Bourg et Shakespeare Company
Musik: « Marry Andrew » de G.Gershwin
 Spiel : Anna-Stella Schic
 Verlag : Disques SY et du Solstices)
Produktion: Bremer Shakespeare Company - Institut Français de Brême

➤ **Das Stück**

Regelmäßigen Schrittes geht ein Mann immer geradeaus. Einer Vorhersage zufolge, die ihm „am Anfang“ gemacht wurde, wird er einen Radfahrer treffen. Und alles andere wird sich zeigen... Unverdrossen setzt der Mann seine Suche fort, ohne je Geschwindigkeit oder Richtung zu ändern. Sein Weg führt ihn schließlich zu der Begegnung eines erstarrten, bewegungslosen Mannes, bei dem er verweilt.

Der regungslose Mann ist ein Ming. Dieser kann sich so lange nicht bewegen, bis er „das Zeichen“ empfängt. Doch der Wanderer muss weiter, wenn er die Zeit einholen und seinen Radfahrer treffen will. Vom Ming beauftragt, den anderen Mings, denen der Wanderer unterwegs begegnen könnte, einen Gruß auszurichten, setzt er seinen Weg fort.

Tatsächlich begegnet er einem zweiten und schließlich einem dritten Ming. Alle sind sie identische Kopien des ersten und ergeben zusammen einen einzigen Ming. Der Wanderer und Ming erkunden gemeinsam ihre jeweiligen Absurditäten, verdrängen sie wieder und lassen zwischen sich eine Art Freundschaft entstehen. Gemeinsam werden sie, die ewigen und einsamen Fremden, weiterkommen, sich befreien, die Welt mit anderen Augen sehen. Mit Hilfe von Satzstücken, die das gegenseitige Verständnis erleichtern und die Bedeutung des Gesagten entschlüsseln lassen, bewegen sich beide Männer schließlich auf der gleichen Kriechstrecke und erblicken gemeinsam das versprochene Land, eine Art Freiheit.

Jean-Marc Bourgs Inszenierung plziert die Zuschauer im Zentrum des Dialogs der beiden Männer. „Das Publikum sitzt in den Reihen einander gegenüber. Rechts und links der Zuschauerreihen befinden sich leere Gänge (...), die von A mit großen Schritten durchquert werden oder in denen B, lächerlich erstarrt, verweilt. Zu beiden Seiten des Publikums entsteht über seinen Köpfen ganz allmählich ein Dialog, der nur hin und wieder durch Musik von Gershwin unterbrochen wird.“ Jean-Marc Bourg.

➤ **Die Entstehung**

Emmanuel Darley schrieb Pas bouger in Auftrag der Gruppe Labyrinthes (Montpellier) im Jahr Labyrinthes begann im Rahmen der Ecritures en jeu(x) im März 2000 mit den Probearbeiten zu Pas bouger und wurde im Januar 2001 im Théâtre de Nîmes von Labyrinthes-Théâtre des Treize Vents in der Inszenierung von Jean-Marc Bourg auf die Bühne gebracht. Am 08 July 2001 wurde das Stück von France Culture ausgestrahlt.

Inszenierungen und Tourneen: (2000-2004):

Montpellier (CDN – Théâtre des Treize Vents)/2001 : Nîmes, Alès (SN), Mèze, Toulouse (TNT), Montpellier (CDN), Limoux, Marvejols, Bordeaux (CDN), Heidelberg (Allemagne), Villeneuve-lès-Avignon (CNES – La Chartreuse), Sète (SN), Paris (Théâtre Ouvert)/2002 : Narbonne (SN), Montpellier (CDN), Tarbes (SN), Foix (SN), Mazamet, Marseille, Le Mans

(SC), Troyes (SC), Bar le Duc (SN), Epernay (SC) / 2003: Tulle (SN), Terrasson-la-Villedieu / 2004: Chicago (USA).

➤ **Eine deutsch-französische Produktion**

Beim Dialog zwischen Ming und dem Wanderer jongliert der Autor Emmanuel Darley zwischen zwei Arten von Sprache, die zwei unterschiedlichen, gegensätzlichen Universen entsprechen. Das reglose des erstarrten Mings und das sich in ständiger Bewegung befindende des Wanderers. Aus dem Spiel mit den beiden Sprachen entstand die Idee einer zweisprachigen Fassung des Stücks, das die Interaktion zwischen den Sprachen noch deutlicher hervorhebt.

Im Oktober 2008 lud das Institut français Jean-Marc Bourg zu einer Künstlerresidenz nach Bremen ein, um das Projekt vorzubereiten. Markus Seuß, Schauspieler der Bremer Shakespeare Company, schloss sich ihm an und so begannen die beiden Künstler, auf der Grundlage des Textes von Emmanuel Darley und der Übersetzung von Reinhard Palm, eine deutsch-französische Version herauszuarbeiten. So wird Markus Seuß bei den Aufführungen in Bremen die Hauptrolle des Wanderers in deutscher Sprache spielen, während der französische Part von Jean-Marc Bourg in der Rolle des Ming übernommen wird. Tatsächlich eignet sich das Format des Stückes für einer solche Erfahrung, die über die behandelten Themen hinausgeht: Die einfache, monotone Sprache Mings und die ping-pong-artig aufeinander folgenden Repliken, ermöglichen auch denjenigen Zuschauern ein problemloses Textverständnis, die nicht in der jeweiligen Sprache zuhause sind. Bei der geplanten Tournee in Frankreich werden die beiden Schauspieler die Rollen tauschen, so dass auch das französische, nicht deutsch-sprachige Publikum dem Stück folgen kann.

Vier zweisprachige Aufführungen wird es in der Bremer Concordia geben:

Am 07., 08., 09. und 10 Mai.

Mit seinem interkulturellen Ambitionen ist diese Projekt das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem Bremer Institut français, der Shakespeare Company, dem Bureau de la danse, der französischen Botschaft und dem Goethe Institut.

➤ **Eine einmalige pädagogische Gelegenheit**

Abgesehen von der zweisprachigen Version des Stücks – ein für sein Genre einzigartiges Projekt – ist auch die Vorgehensweise der beiden Schauspieler auf der Ebene der deutsch-französischen Kultur von besonderem Interesse: Jean-Marc Bourg und Markus Seuß haben bei der gemeinsamen Arbeit die Sprache des anderen kennengelernt und haben dabei über die eigene Sprache und Kultur hinausgehen müssen, um einander zu verstehen. Das Institut français hat daher beschlossen, die Gelegenheit zu nutzen und dieses pädagogische Thema in einigen seiner Konversationskurse zu behandeln und darüber hinaus auch in Zusammenarbeit mit Bremer Schulen, wie z.B. dem Schulzentrum Kurt-Schumacher-Allee, anzubieten.

Durch das groteske Universum Mings, die besessene Suche des Wanderers nach dem Radfahrer und das Unverständnis zwischen beiden Figuren, erhält das Stück seinen Witz und eignet sich bestens für Gymnasiasten, die weniger häufig ins Theater gehen.



Françoise Crochot

Attachée de Coopération pour le français
pour Brême et la Basse-Saxe
Institut français de Brême
Contrescarpe 19
28203 Bremen
Tel. (0421) 339 44 12
Fax (0421) 339 44 44
francoise.crochot@institut-français.fr



PAS BOUGER

NICHT BEWEGEN

Matinee /Kostprobe

SONNTAG, 26. April 2009, 11 Uhr

Institut français, Contrescarpe 19

Der französische Schauspieler und Regisseur Jean-Marc Bourg und der Schauspieler der Bremer Shakespeare Company, Markus Seuß, laden Sie ein zur Matinee des Stücks ***Pas bouger***, welches sie am 7., 9. und 10. Mai in der Concordia aufführen werden.

Nach der Probe werden beide Schauspieler dem Publikum bei einem kleinen Buffet für Fragen zur Verfügung stehen und von ihren Erfahrungen bei diesem einzigartigen Projekt berichten.

Eintritt frei !

Workshop für Schulklassen

FREITAG, den 8. Mai 2009, 11 – 18 Uhr

Institut français, Contrescarpe 19

Am 8. Mai besteht für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und andere Theaterinteressierte die Möglichkeit, mit dem Autor des Stückes (Emmanuel Darley) und dem französischen Darsteller und Regisseur (Jean-Marc Bourg) an einem Theater-Workshop teilzunehmen.

Anmeldungen und weitere Informationen - Françoise Crochot, Sprachreferentin